Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 11

Artikel: Selbständigkeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telephon (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats **11** 34. Jahrgang **15. Februar 1959**

Selbständigkeit

Der Krieg frägt nicht, ob Miliz oder stehendes Heer, ob kurze oder lange Dienstzeit; der Krieg fordert, er fordert die höchste Potenz von Soldatentum, kriegsmäßiger Ausbildung und Führung. Mehr noch als die stehende Armee bedarf die Milizarmee eines überaus selbständigen und selbsttätigen, eines von hoher Zuversicht und Verantwortungsfreudigkeit durchdrungenen Unteroffiziers- und Offizierskorps, auf das die Mannschaften, trotz der kurzen Ausbildungszeit, mit vollstem Vertrauen blicken dürfen.

*

Keine Armee hat es so wie die Milizarmee notwendig, ihre jungen Offiziere und Unteroffiziere zur Selbständigkeit, das heißt zum praktischen Können und militärischen Wissen zu erziehen und auszubilden und bei ihnen kriegerischen Geist zu pflanzen und wachzuhalten. Was hier an Handwerksmäßigem, an Routine abgeht, muß durch natürliches, gutgeschultes militärisches Denken ersetzt werden.

*

Weil der Krieg selbständige und selbsttätige Führer braucht, bringe man unseren jungen Offizieren und Unteroffizieren von Anfang an Vertrauen entgegen — stärke ihr Vertrauen zu sich selbst.

*

Vertrauen schafft Vertrauen — schafft Selbständigkeit. Aus der Selbständigkeit geht die Selbsttätigkeit und aus dieser wiederum das Wichtigste: die Dienstfreudigkeit hervor. Diese Dienstfreudigkeit aber ist der beste Hebel zum Erfolg, der Ansporn zur frischen und fröhlichen Arbeit.

*

Es schließt die Erziehung zur Selbständigkeit eine Überwachung der Arbeit nicht aus. Im Gegenteil, nur darf sie nicht eine konstante sein, sondern muß sich vielmehr auf Besichtigungen und Stichproben beschränken. Der Untergebene soll bei Anwesenheit des Vorgesetzten nicht das Gefühl bekommen, dieser sei nur da, um etwas Tadelnswertes herauszufinden, sondern sei da, um ihn zu belehren und die ihm anvertrauten Mannschaften in ihrer Ausbildung zu fördern.

*

Anderseits muß der Vorgesetzte sich selbst Beschränkung auferlegen: Ruhe, Herrschaft über sich selbst, Meidung der Nervosität und das Einmischen und Hineinreden in alle Einzelheiten.

*

Sowohl bei der Ausbildung wie bei der Führung liegen die Verhältnisse sehr oft derart, daß den Unterführern nur das Ziel, nicht aber der Weg zu dessen Erreichung angegeben werden kann. Ihrer Selbständigkeit und Entschlußfähigkeit muß dann die Erlangung desselben überlassen werden.

*

Eigenes Denken und Handeln führen eher und zu einem besseren Erfolge, als eine von Vorgesetzten bis in alle Details vorgeschriebene Durchführung, mag sie noch so gut ausgedacht sein. Es hüte sich deshalb der Vorgesetzte, von seinen Untergebenen zu verlangen, daß sie ihr Handeln rein seiner Ansicht unterordnen. Er greife nur da ein, wo andernfalls der Erfolg in Frage gestellt wird.

*

Der größte Feind der angestrebten Selbständigkeit und Verantwortungsfreudigkeit des eigenen Denkens ist das Schema. Dasselbe verträgt kein freudiges, initiatives, der jeweiligen Lage und Verhältnisse angepaßtes Handeln.

*

Das Schema tötet die Selbständigkeit und beraubt die Armee ihrer schärfsten Waffe: der Initiative und des Könnens ihrer Führer.

(Diese Kernsätze haben wir dem vor 45 Jahren erschienenen Buche «Ausbildung und Führung» von Hptm. A. Schmid entnommen.)

Verteidigung von Flußläufen

Von Hptm. H. von Dach, Bern

Einleitung

— Flüsse haben auch heute noch große Bedeutung, stellen sie doch *unzerstörbare* Panzerhindernisse dar. Jedes andere Hindernis kann durch langanhaltendes, konzentriertes Feuer schließlich zerstört werden. Panzergräben werden eingeebnet, Minenfelder ausgelöst, Tankmauern und Höckerhindernisse zertrümmert, der Fluß jedoch übersteht alles.

— Flußläufe mit zerstörten Brücken bilden immer Hindernisse. Der Gegner legt deshalb großen Wert darauf, wichtige Uebergänge unbeschädigt in Besitz zu nehmen. Dies sowohl im Grenzgebiet wie auch solche tief im Hinterland.

— Im Grenzgebiet wird er für die überfallartige Inbesitznahme der Uebergänge meist Panzerzüge und Pionier-Stoßtrupps einsetzen.

— Im Hinterland werden gepanzerte Vorausabteilungen in Zusammenarbeit mit Helikoptertruppen und Fallschirmjägern sowie der 5. Kolonne gegen die Brücken angesetzt.

— Diese Detachemente werden bei der Sicherstellung der Brückenübergänge für ihre Armee wie folgt vorgehen:

Damals im Aktivdienst

Soldaten erzählen aus den Jahren 1939—1945

Dieses Buch erscheint im Herbst 1959!

Wer hilft noch mit? Wer weiß Eindrückliches zu erzählen, humorvoll oder ernst? Wer besitzt gute vergrößerungsfähige Fotos? Aber keine gestellten Aufnahmen. Die Bilder müssen leben und erzählen. Wer mitmachen will, schreibe uns, wir senden ihm sofort unsere Bedingungen.

Rascher-Verlag, Zürich, Postfach Zürich 22, Limmatquai 50